

Verbandsgemeinderat - Haushaltsrede 2013

Haushaltsrede Bürgermeister Karl Heinz Simon

Verbandsgemeinderatsitzung am 19.12.2012

zu TOP 13 - Verabschiedung der Haushaltsatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013

Marie von Ebner-Eschenbach, die österreichische Schriftstellerin, sagte einmal: „Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“ Abgewandelt von diesem Satz können wir feststellen, dass das, was wir in den Gemeinderäten und im Stadtrat, aber auch hier in unseren Gremien gemeinsam entwickeln und heute hier mit diesem Haushalt auf den Weg bringen, mit darüber entscheidet, wie es sich morgen in unserer Verbandsgemeinde lebt.

Zum Haushalt: Der fünfte Haushalt nach doppischen Gesichtspunkten ist – wie alle seine doppischen Vorgänger – nicht ausgeglichen. Dennoch vermelden wir mit den dem Haushalt zugrunde liegenden Erträgen eine positive Entwicklung: Nach der Wirtschaftskrise 2008 und der anschließenden rasanten Talfahrt, geht es mit der Wirtschaft und der Steuerentwicklung wieder deutlich aufwärts.

Diese Aufwärtsentwicklung – die Umlagegrundlagen erreichen mit 12 Millionen €; Rekordniveau - wollen wir in Verbindung mit den Einsparungen im Schulbereich nunmehr auch nutzen, um Steuermehreinnahmen durch Absenkung der Umlage mit den Ortsgemeinden zu teilen.

Von dem MEHR an Steuerkraft gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 938 T€; landen 236 T€; bei den Ortsgemeinden, 528 T€; beim Landkreis und 172 T€; bei der Verbandsgemeinde. Dieses Mehr bei der Verbandsgemeinde reicht noch nicht für den Ausgleich. Die Abschreibungen, der Werteverzehr unseres Vermögens, wird nicht erwirtschaftet! Auch für die Auszahlungen sind neben der Inanspruchnahme der Liquiditätsreserve, sprich der Überschüsse aus Vorjahren, noch Liquiditätskredite vorgesehen, aber wir hoffen, durch weiterhin sparsames Wirtschaften auch in 2013 klar zu kommen. Also eine positive Entwicklung. Hoffen wir, dass es so weitergeht. Vielleicht schaffen wir dann 2014 wieder einen auch in der Planung ausgeglichenen Haushalt.

Wichtig dafür ist sicherlich auch, wie der Kommunale Finanzausgleich ab 2014 aussieht. Wie Sie wissen, berät darüber zurzeit die Enquete Kommission „Kommunale Finanzen“ des Landtages. Mit der Neuregelung, die zwingend zum 01. Januar 2014 kommen muss, soll auch die Vorgabe des Verfassungsgerichtshofes umgesetzt werden. Die Vorgabe ist klar: Es muss mehr Geld in den Finanzausgleich und es muss gerechter verteilt werden. Vorschläge, wie dies ausschauen kann, liegen seit wenigen Tagen in noch zwei verschiedenen Papieren auf dem Tisch. Alle Fraktionen haben nunmehr am letzten Freitag ihre Absicht bekundet, noch bis zum 10. Januar zu einem gemeinsamen Eckpunktepapier zu kommen. Eine Einigung aller politischen Kräfte wäre sicherlich gut für die Kommunale Familie. Eine spannende Zeit was die Neugestaltung der Kommunalen Finanzen angeht, liegt also vor uns.

Doch lassen Sie mich nach diesen grundsätzlichen Ausführungen nunmehr zu den Zahlen im Verbandsgemeinde-Haushalt 2013 kommen.

Ergebnishaushalt

Der Gesamtergebnisplan, also sämtliche Erträge und Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, weist inklusive des Finanzergebnisses für 2013 einen Jahresfehlbetrag von 185.980 Euro aus. Der Gesamtbetrag der Erträge beläuft sich damit

auf 9.414.013 € gegenüber 9.202.535 Euro in 2012. Sie steigen damit um 211.478 € gleich 2,2 %. Die Aufwendungen liegen hingegen bei 9.599.993 € gegenüber 9.363.770 Euro im Vorjahr, welche damit um 236.223 € gleich 2,5 % ansteigen.

Dieser Anstieg im Aufwand ist maßgeblich geprägt von einem Anstieg beim - allerdings gegenfinanzierten - Aufwand für soziale Sicherung von 8,6 % = 56.075 € sowie bei den sonstigen laufenden Aufwendungen in Höhe von 138.255 €, dies sind knapp 29 %. Hierunter fallen als Einmaleffekt alleine 120 T€ für Planungsmittel, vorrangig für Windkraft.

Im Gesamtdefizit enthalten sind auch die Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten. Die Abschreibungen belaufen sich auf 443.451 € und erhöhen sich damit zum Vorjahr um 5.481 €. Diesen Abschreibungen gegenüber stehen auf der Ertragsseite die Auflösungserträge aus Sonderposten in Höhe von 227.383 Euro. Der „Netto-Aufwand“ aus Abschreibungen und Sonderposten beträgt für 2012 insgesamt im Saldo 216.068 T€, erhöht sich also um rd. 14 T€, die zu erwirtschaften sind.

Umlagegrundlagen

Wichtigste Einnahmequelle für uns ist die Verbandsgemeinde-Umlage. Die Umlagegrundlagen - also die Steuereinnahmen, welche unsere Ortsgemeinden bereits tatsächlich erzielt haben - sind deutlich angestiegen. Das Mehraufkommen liegt bei rd. 938 T€ - dies sind rd. 8,5 %. Damit lassen wir die Auswirkungen der Finanzkrise 2008 endlich hinter uns und erreichen Rekordniveau.

Der Anstieg findet bei fast allen Umlagegrundlagen statt. Die Steuerkraftzahlen aus Grundsteuer A und B steigen um insgesamt rd. 13 T€. Positiv auch die die Einkommensteuer. Die Steuerkraftzahlen steigen um rund 341 T€ auf jetzt 4.281 T€. Genauso positiv auch die Entwicklung bei der Gewerbesteuer. Mit einem Anstieg von rd. 191 T€ liegen wir jetzt bei 2.681 T€. Damit liegen wir heute aber immer noch fast 100 T€ unter dem Wert vor der Wirtschaftskrise.

Sehr gut tut uns der Anstieg der landesdurchschnittlichen Steuerkraft. Sie steigt von 804 Euro/Einwohner auf 876 Euro/Einwohner, also um 72 €, damit steigt auch der Schwellenwert für die Bemessung der Schlüsselzuweisungen A um 55 Euro je Einwohner. Auf dieser Grundlage steigen die Schlüsselzuweisungen A um 313 T€ auf einen Gesamtwert von 1,8 Mio. Euro.

Der Anstieg der Umlagegrundlagen um rd. 938 T€ bedeutet daher für die Verbandsgemeinde erst einmal eine Ertragssteigerung von knapp 324 T€. Dies war Ausgangslage für die Verwaltung, über eine Senkung der Verbandsgemeinde-Umlage nachzudenken. Nach intensiven Diskussionen in den vorberatenden Gremien schlagen wir daher dem Rat heute vor, den Umlagesatz um 1,25 Punkte auf künftig 33,25 % abzusenken! 33,25 %, da ist wie bisher ALLES drin enthalten, keine Schul-Umlage, keine Tourismus-Umlage oder sonstiges wird zusätzlich erhoben.

Kommen wir nun zum Blick in die Teilhaushalte:

Teilhaushalt I Zentrale Aufgaben, Finanzen

Im Teilhaushalt I - Zentrale Aufgaben und Finanzen – stellen wir weitere 15 T€ bereit, um die letzten noch

fehlenden Erfassungen und Bewertungen für gemeindliche Wald-, Weinbergs- und Wirtschaftswege, Stützmauern oder technische Bauwerke vorzunehmen

Die Erweiterung unseres Versicherungsschutzes im Rechtsschutzbereich - ein Wunsch aus der jüngsten Ortsbürgermeister-Dienstbesprechung - ist mit 8 T€ - allerdings auch einer Beteiligung durch die Ortsgemeinden - kalkuliert.

Teilhaushalt II Bildung, Generationen, Kultur

Im TH II finden wir unsere Schulen und Kindergärten sowie die Generationenarbeit wieder. Der Zuschuss-Bedarf im Schulbereich liegt im Ergebnishaushalt im Saldo bei 620.011 € (Vorjahr 708.189 €). Der Netto-Aufwand je Schüler/in ist in den vergangenen Jahren von 394 € im Jahr 2000 gestiegen auf jetzt 1.260 € im Jahr 2013. Dies hängt an Mehraufwand, aber auch gesunkenen Schülerzahlen.

Der Unterhaltungsaufwand an den kleineren Grundschulen ist in 2013 überschaubar. In Blankenrath beteiligen wir uns vertragsgemäß für die Grundschule mit 45 % der entstehenden Kosten. Alleine für lfd. Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen sind rd. 110 T€ vorgesehen.

Die Vorstellungen der Schulleitungen zur Ausstattung der Schulen konnten wir umsetzen. In immer mehr Schulen bei uns ziehen mit Smartboards die modernsten Unterrichtstechniken ein, was unsererseits seine klare Unterstützung und im Haushalt seine Absicherung findet.

Eingeplant sind erneut 12 T€, mit denen wir Schulsozialarbeit an allen Grundschulen unserer VG finanzieren. Wie ein Gespräch mit den Schulleitern vorletzte Woche gezeigt hat, gibt es hier äußerst positive Rückmeldungen und Schulen aus anderen Teilen des Kreises beneiden uns um dieses Engagement der Verbandsgemeinde. Über die Fortsetzung ab 2014, wenn das BuT ausläuft, werden wir uns im Laufe des Jahres unterhalten müssen! Neu eingeplant sind auch die Mittel zur Schulkinderbetreuung in Pünderich. Hierüber haben wir eben ausführlich beraten.

Kindergärten

Im Kindergartenbereich haben wir in den letzten Jahren unser Angebot deutlich weiter entwickelt. In der Kindertagesstätte Kleine Strolche in Blankenrath steht jetzt die Grundsanierung des Gebäudes an, welche allerdings vom Zweckverband durchgeführt wird. In allen vier Einrichtungen werden die durch Zuschüsse Dritter nicht gedeckten Kosten von den Ortsgemeinden im Einzugsbereich gegenfinanziert.

Jugend-Senioren- Ehrenamtsbüro

Im Jugend- und Seniorenbereich bleiben die Mittel in Etwa auf bisherigem Niveau, um die erfolgreiche Arbeit in diesen Bereich fortsetzen zu können.

Im Ehrenamtsbereich sind hingegen Mittel bereitgestellt für den alle zwei Jahre zu verleihenden Ehrenamts-Förderpreis sowie erstmals auch zur Unterstützung des Ideen-Treffs der Caritas.

Teilhaushalt III Wirtschaft und Tourismus, Erlebnisbad

Im Teilhaushalt III finden wir die wirtschaftlichen Betätigungen.

Erlebnisbad

Das Erlebnisbad ist ein attraktives und wetterunabhängiges Freizeit-Angebot für Einwohner und Gäste – für uns aber auch ein dicker Brocken im Etat. Die Eintrittserlöse von rd. 60.000 Besuchern tragen nur zu einem Bruchteil zur Deckung der entstehenden Aufwendungen bei. Die Unterhaltungsmaßnahmen an dem aus dem Jahr 1973 bzw. 1993 stammenden Bad steigen kontinuierlich an. Sie liegen in 2013 bei 110 T€.

Richtig schmerzhaft sind die Energiekosten. Seit Eröffnung des Erlebnisbades 1993 haben sich die Kosten für jährlich über 300.000 l Heizöl etwa verfünffacht. Wir haben mit 75 ct netto kalkuliert: dies sind 235 T€. Unterm Strich beläuft sich das Defizit des Bades nach Abschreibungen auf rd. 593 T€.

Geschönt wird diese Zahl noch durch die rd. 70.000 € Erstattungsleistung der Feuerversicherung. Der Wiederaufbau des Nebengebäudes ist erfolgt durch zu übertragende Mittel des Finanzhaushalt, ist also nicht neu veranschlagt. Also eigentlich liegt das aktuelle Defizit des Bades dann doch wieder bei über 600 T€. Im Finanzhaushalt sind daneben Investitionen vorgesehen, welche zu einer Energieeinsparung führen sollen. Die nachhaltige Senkung der Energiekosten setzt aber eine umfassende energetische Sanierung des Bades voraus.

Forstwirtschaft

Im Teilhaushalt 3 finden wir auch die Forstwirtschaft. Die Personalkosten – rund 700 T€ - werden unter Berücksichtigung der genauen Einsatzstunden der Mitarbeiter auf die jeweiligen Waldbesitzer umgelegt, sind letztendlich damit ein durchlaufender Posten, der jedoch im Verwaltungsvollzug einen erheblichen Zeitaufwand beinhaltet. In der Vergangenheit ist dieses Abrechnungswesen ja durch die Forstverwaltung vorgenommen worden.

Tourismus

Für unsere drei touristischen Gesellschaften wenden wir in diesem Jahr in der Summe 307,5 T€ auf. Die Wirtschaftspläne der drei Gesellschaften sind im Übrigen ja hier im Verbandsgemeinderat eingehend diskutiert und beschlossen worden.

Teilhaushalt IV Sicherheit und Ordnung, Soziale Sicherung

Der TH 4 umfasst mit verschiedenen Produkten den Fachbereich Ordnungs- und Sozialamt. Im Bereich des Ordnungsamtes sinken aufgrund EU-Recht die Gebühreneinnahmen für gewerberechtliche Erlaubnisse für Betriebe und Vereine als Veranstalter von Festen um rd. 10 T€. Erhöht hat sich dagegen der Aufwand für die sog. Kosten für die Obdachlosenunterbringung und Bestattungen von 10 T€ um 15 T€ auf künftig 25 T€.

Die elektronische Führung der Personenstandsbücher oder die anstehende Bundestagswahl machen sich mit höherem Aufwand bemerkbar, während uns die Umkennzeichnung der Autos auf ZEL allerdings zusätzliche Gebühreneinnahmen beschert.

Brandschutz

Im Produkt Brandschutz steht der Aufwand für unsere Feuerwehren. Im Vordergrund stehen mit 192 T€ die Mittel für das neue Feuerwehrgerätehaus in Merl. Wir erhoffen uns in 2013 die Bewilligung der Landesförderung und wollen dann auch sofort mit der Maßnahme beginnen. Das gleiche gilt mit 57 T€ für das Feuerwehrfahrzeug in St. Aldegund. Bei Bewilligung wird sofort beschafft.

Die Fortsetzung der Ausstattung mit Digitalfunk ist mit weiteren 30 T€ für FMW und FEZ veranschlagt. Damit wurden bislang 125 T€ bereit gestellt.

Für zahlreiche kleinere Beschaffungen – von Pressluftatmern über Rettungsgeräte bis hin zu Schutzkleidung und Schläuchen - und daran sieht man, dass Kleinvieh auch Mist macht - sind über 70 T€ eingeplant.

Auf dem Weg sind, abgesichert durch die mittelfristige Finanzplanung und laufende Zuwendungsanträge, ein neues Staffellöschfahrzeug für die FF Briedel, ein Einsatzleitwagen ELW 1 sowie - erstmals in der Finanzplanung – ein Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug mit Kosten von 200 T€, welches TLF und RW1 in Zell ersetzen soll.

Bei den lfd. Kosten erdrücken uns zum Einen immer mehr die Prüfvorgaben für unsere Gerätschaften – wir brauchen mehr Gerätewarte – wir erhöhen unser Ausbildungsbudget und der Unterhaltungsaufwand unserer Feuerwehrhäuser steigt.

Sozialetat

Im Sozialetat finden wir die verschiedenen Leistungen nach dem SGB, eine Pflichtaufgabe, festgelegt durch bundesrechtliche Vorgaben und von uns so gut wie nicht beeinflussbar! Die Netto-Belastung neben dem Personalaufwand liegt bei rd. 182 T€. Im Vorjahr waren dies noch rd. 30 T€ mehr.

Wir spüren hier die als Kompromisspaket zwischen Bund und Ländern vereinbarte erhöhte Bundesbeteiligung an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit. 2014 wird die Bundesbeteiligung an den Leistungen nach SGB XII dann auf 100 % angehoben werden.

Teilhaushalt V Bauverwaltung

Im Teilhaushalt 5 – Bauverwaltung – finden wir weitere Aufwendungen für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes in Sachen Windkraft. Nach 20 T€ in 2011 sowie – inkl. überplanmäßiger Ausgaben – 60 T€ in 2012 sehen wir für die weitere Planung und Gutachten weitere 100 T€ vor. Gestern haben wir vom Planer die Abwägungsvorschläge für die insg. 38 Einwendungen gegen unseren FNP erhalten, Anfang Januar findet ein Gespräch hierzu statt und dann geht es zur Beratung in die Gremien.

Zwischenzeitlich hat es auch in Zusammenhang mit dem 2. Entwurf LEP IV Gespräche mit dem Ltd. Planer der Planungsgemeinschaft sowie der Oberen Landesplanungsbehörde gegeben. Darüber hinaus hat die Regionalvertretung der Planungsgemeinschaft in ihrer Stellungnahme zum LEP IV angeregt, die Planungshoheit auch künftig den Verbandsgemeinden zu überlassen.

Ich gehe nach diesen Gesprächen davon aus, dass unser Entwurf – trotz der Betroffenheit von über 85 % des Verbandsgemeinde-Gebietes im Bereich der Kulturlandschaft Moselhunsrück nicht ganz vom Tisch ist. Dennoch: nach bisheriger Einschätzung werden einige Flächen ganz oder teilweise nicht zu halten sein, bei anderen Flächen ist die Ausweisung von den Ergebnissen der arten- und naturschutzrechtlichen Gutachten abhängig.

Daneben sind eingeplant 20 T€ für ein Einzelhandelskonzept. Ein solches Konzept ist nach dem Regionalen Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald Grundlage für alle künftigen Überlegungen im Bereich der Ansiedlung von großflächigem Einzelhandel.

Teilhaushalt VI Zentrale Finanzleistungen

Im TH 6 – Zentrale Finanzleistungen - finden wir die Verbandsgemeindeumlage. Deren Entwicklung habe ich bereits zu Beginn näher beleuchtet. Auch künftig liegen wir mit dem neuen Hebesatz der Umlage mit bei den günstigsten Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz, im Landkreis Cochem-Zell mit sehr deutlichem Abstand an niedrigster Stelle.

Erwähnenswert im Teilhaushalt 6 ist daneben der prognostizierte Anstieg der Vergnügungssteuer auf der Grundlage der im Herbst beschlossenen neuen Satzung. Hier rechnen wir mit Mehreinnahmen von rd. 20 €.

Personalkosten

Die Personalkosten, welche - inklusive der Kindergärten und Waldarbeiter – nunmehr im Aufwand bei 5,33 Mio. Euro liegen, steigen um 81 T€. Einkalkuliert im Personalaufwand ist eine 2,1-prozentige Anhebung der Bezüge im Tarifbereich. Im Stellenplan wollen wir 0,64 neue Stellen schaffen. 1,26 im Kindergarten, und 0,50 in der Verwaltung und zwar im Bauamt bei gleichzeitiger Reduzierung um 1,12 Stellen im Forstbereich.

Investitionen

Mit einem Volumen von 619.800 € gegenüber 758.700 € im vergangenen Jahr reduzieren sie sich um rd. 140.000 €. Da 117 T€ - ich meine die Renaturisierung Flaumbach – zu 100 % gedeckt sind, verbleiben letztlich noch rd. 502 T€.

Davon gehen

- 10 % gleich 50.900 € in die Verwaltung,
- 12 % gleich 60.600 € sind für das Bad vorgesehen

- 73 % gleich 367.900 €; sind für den Brandschutz, und
- lediglich 5 % gleich 23.400 €; für die Schulen vorgesehen.

Finanzierungselemente für die Investitionen sind zum Einen Landeszuweisungen in Höhe von insgesamt rd. 122 T€; aus der Feuerschutzsteuer sowie Investitionskredite in Höhe von 380.000 €;. Die Netto-Neuverschuldung liegt damit bei rd. 140 T€;.

Verschuldung der Verbandsgemeinde

Der Gesamtschuldenstand der VG beläuft sich zum Jahresende 2012 auf 3.024.791 €; . Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt damit bei 179,34 €; . Der Landesschnitt der Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz lag Ende 2010 bei 307 Euro .

Abschluss

Ich darf – bevor ich nach diesen ganzen Zahlen zum Schluss komme - an dieser Stelle allen in der Verbandsgemeinde ehrenamtlich Tätigen, ob bei der Feuerwehr, in Vereinen, im sozialen Bereich, bei der Kirche, in der Nachbarschaftshilfe, aber auch in der Kommunalpolitik ein herzliches Dankeschön sagen. Vieles könnte in unseren Gemeinden und auch insbesondere in unseren Vereinen nicht verwirklicht werden, wenn nicht so viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger bereit wären, sich ehrenamtlich einzubringen. In unseren Haushalten würde sich dieses fehlende ehrenamtliche Engagement mit weiteren Kostensteigerungen zu Buche schlagen. Deshalb an dieser Stelle diesem Personenkreis noch einmal ein ganz besonders herzliches Dankeschön.

Ehrenamtlichkeit wird aber in der Zukunft auch im Zeichen des demografischen Wandels noch schwieriger werden. Die Struktur unserer Bevölkerung wandelt sich gravierend, immer mehr ältere Menschen werden in unseren Dörfern wohnen. Der demografische Wandel und der steigende Anteil der Bevölkerung im Alter von über 65 Jahren wird viele neue Herausforderungen an uns stellen.

Zum Abschluss meiner Ausführungen möchte ich mich noch bei Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, ganz herzlich für das gute Miteinander bedanken. Wir pflegen eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Ich versichere Ihnen, ich werde zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung alles daran setzen, um diese auch weiterhin zu pflegen. Unsere Arbeit ist transparent und das soll so bleiben. Bürgermeister, Rat und Verwaltung haben eine gemeinsame Verantwortung für das Wohl unserer Verbandsgemeinde und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner.

Diese Verantwortung auszufüllen und ihr gerecht zu werden ist der Auftrag, dem wir uns auch mit der Verabschiedung des diesjährigen Haushaltes und der sich daraus ergebenden Arbeit, auch im Hinblick auf die besondere Verantwortung gegenüber der uns nachfolgenden Generationen stellen.

Beenden möchte ich meine Haushaltsrede mit dem Dank an meine Mitarbeiter für die Erarbeitung dieses Haushaltes. Ganz besonders danken möchte ich dabei Herrn Amtsrat Adams, der mit großem Engagement das vorliegende Zahlenwerk ausgearbeitet hat.

Ein spannendes und ereignisreiches Jahr 2012 neigt sich nun langsam dem Ende entgegen. Und das Schöne daran: Das nächste Jahr wird nicht minder spannend und interessant. Wir haben viel zu tun – aber wir dürfen uns auch darauf

freuen!

Ich darf mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und stelle den Haushalt zur Aussprache.